

# ~Warme Gefühle oder kaltes Geld?~

Wärme kommt nicht vom Geld, sondern warmen Herzen!

Von Unchosen

## Kapitel 15: 14. Auseinandersetzung

14-12-16

~Aus Narutos Sicht~

Nur noch 10 Tage, also noch 240 Stunden bis Weihnachten. Mit dieser Tatsache, fällt einem das aufstehen wohl einfacher, oder? Außerdem waren bald Ferien.

Darauf freut sich der Blonde schon sehr. Sein Wecker schellte wieder überaus zuverlässig. 6.35 Uhr. Da er immer ein paar Minuten braucht um aufzustehen, knipste er zuerst das Licht am Schreibtisch an. Geblendet vom grellen Licht, hielt er sich schützen die Hände vor Augen.

Lust aufzustehen, hatte er wie immer keine. Den Kampf, mit dem inneren Schweinehund, war wie immer schnell zu einem einseitigen Ende gekommen. Mit ein paar blauen Flecken, war er noch gut weggekommen. Also setzte sich Naruto auf. „Irgendwann kette ich dich an die Leine“, murmelte Naruto zu sich selbst.

Nach dem er aufgestanden war um aus dem Zimmer zu gehen, brannten schon überall im Flur und im Wohnzimmer die Lichter. Auch der Weihnachtsbaum war schon übers Wochenende mit Minato aufgebaut und geschmückt worden. Aus dem Wohnzimmer, wo Kushina auf der Couch lag, hörte man Stimmen aus dem Fernsehen.

„Morgen, wieder fit für die Schule?“, vorsichtig setzte sich die Rothaarige auf. Ihre kuschelige Wolldecke, legte sie zur Seite.

„Ja, halbwegs“, murrte Naruto, der sich fünf Minuten zu seiner Mutter setzte. Es kamen gerade die 7-Uhr-Nachrichten. Nach dem kurzem entspannen, marschierte er ins Bad, um sich fertigzumachen. Haare waschen, Zähne putzen. Fertigmachen.

Nach einem schnellen Frühstück, Cornflakes, war er auch schon wieder startklar. Mit Schal, Mütze, Handschuhe ging er seinen Weg. Auch heute war es angenehm warm. 5 Grad, leichter Wind, der ihm angenehm war. Trotz allem, war es immer noch so dunkel draußen, als sei es nachts.

Während Naruto in seinen Gedanken zur Schule schlenderte, seufzte er. Als der Blondschof an dem Schulgebäude ankam, hatte er das Gefühl, eine Zeitlang verfolgt zu werden. Schnell die Kreuzung,- und den Parkplatz überqueren und schon war er im Schulgebäude. Nun heißt es, 6 Stunden über sich ergehen zu lassen.

Heißt im Klartext: Doofe Blicke, dumme Sprüche, Mobbing und Ausgrenzung. Zumindest gab es noch Hoffnungen und ein recht süßer Grund zur Schule zu gehen. Diesen Grund, werdet ihr sicher kennen.

Nicht alles war Gang und Gebe, dass es schlecht ist. Langsam freundet sich Naruto mit Shikamaru an. Temari war auch ganz ok. Hinata war sowie so die beste Freundin, die man sich nur wünschen konnte. Das andere das nicht akzeptieren können, weil sie sich so super verstehen, muss Naruto nicht verstehen.

Egal was andere sagen! Er wird um die Freundschaft mit Hinata kämpfen.  
„Hi, Naruto. Hast du wieder Ärger gehabt?“, meinte Temari, weil sie sah, wie Kiba ihm Dicht auf die Fersen war, als wollte er ihn schubsen, oder ähnliches, wovon Naruto aber nichts mitbekommen hatte. „Öh? Was meinst du?“, fragte er daraufhin. Im Schulflur war noch nicht viel los. Vereinzelte Schüler, ein paar Grüppchen.

„Na, wie schaut's bei eurem Date aus?“, grinste Temari im flüsternden Ton.  
„BITTE?“, woher weiß sie davon? Ach, klar, Mädchen erzählen sich doch alles!  
„Nicht so laut!“, meinte Temari, oder sollen es gleich alle mitkriegen?  
Besonders Kiba und Neji mussten nicht immer alles sofort mitbekommen.  
Wenn doch, dann bekäme Hinata nämlich wieder den Ärger und das mag Naruto nicht.

„D-Das sage ich dir später“, ohnehin, haben beide keinen Plan, was sie schon im Einkaufszentrum CentrO machen können, außer blöd durch die Geschäfte zu gehen. Außerdem, was war schon bei einem Date zu beachten? Zumindest, waren sie alleine. Ungestört, ohne doofe Randkommentare. Das wäre überaus lästig, wenn Kiba und Neji davon wüssten.

Auf jeden Fall war eine andere Stadt gar nicht verkehrt. Nein, das war wirklich nicht verkehrt. Sie gab mir einen kleinen Zettel, auf dem eine Handynummer zu sehen war.

„Wir schreiben, dann klappt das schon“, ziemlich perplex, über ihre offene Art, wusste Naruto gar nicht mehr, wo vorne und hinten war. In dem Moment kam auch Hinata dazu.

„Morgen“, grüßte Temari ihre Freundin mit einer Umarmung.  
Hinas Blick galt als erstes Naruto. Dann lächelte sie verlegen.  
„Hey!“, meinte sie zu Temari. Die Schulstunden gingen nur schleppend voran.

Aber das gute war, sie gingen vorbei. In der Pause war es wieder schön mit Hinata, die Zeit auf dem Dach zu verbringen.

„Übrigens, bezüglich dem Date, ehm, denkst du wir finden da einen Ort, wo wir hingehen können und wo es nicht zu voll sein wird?“, irgendwie wollte der

Blondschoopf das nicht fragen, aber es kam einfach aus ihm heraus geschossen. Mist, hätte er es nicht verhindern können?

Leicht erschrocken über die direkte Art und Weise, wurde sie rot im Gesicht. „N-Nein“, sie spielte nervös an ihren Fingern und setzte sich zu Naruto auf die Decke, die sie immer auf die kalten Steinplatten legen. Das war viel bequemer.

„Übrigens meinte Papa, dass er mir nicht erlaubt mit dir auszugehen“, stellte Hinata klar.

„Also, also fällt das jetzt ins Wasser?“, er senkte darauf traurig seinen Kopf.

„Quatsch. Ich sage doch, dass ich zu Temari gehen werde... sie wird schon für mich einspringen“

„A-Achso, gut zu wissen“, ja, das war wirklich gut zu wissen.

Typisch, er sollte sich mal anhören! Wenn Naruto Mut hätte, würde er ihm mal die Meinung sagen und sagen, was für ein Neandertaler Hiashi eigentlich ist! Wo leben wir denn? Im Jahr 1875 wo Frauen noch hinter dem Herd stehen mussten, keine Rechte haben und wo man verheiratet wurde? Wahrscheinlich, anderes fiel ihm nicht ein!

Aber nun gut, dass hatten wir schon zu oft durchgekaut.

Ein bisschen nervös war Hinata, dann erzählte sie ihm, dass:

„Mama erlaubt das ja schon, sie hat auch gesagt, „sie würde dich gerne kennenlernen“, damit Papa sein Bild ändern sollte“, von wegen Schnorrer oder ähnlichem.

„Na, ich glaube kaum, dass er mich gastfreundlich in Empfang nehmen würde“, das war schon so sicher, wie das Beten in der Kirche.

„Aber, wenn du demnächst möchtest, dass ich mitkomme... vielleicht ändert sich sein Standbild dir gegenüber“, auch wenn Hinata das nicht glauben mag.

Ihr Vater, war nur schwer zu überzeugen. Wenn er sich irgendwo auf etwas festklammert, dann aber auch richtig. Dabei lässt er sich keine billigen Reden gefallen.

Selbst wenn Naruto mal zu Besuch kommen wird, wird das bestimmt nur einen Streit geben. Außerdem waren sie nur „Freunde“. Wenn sie jetzt fest zusammen wären, wäre das natürlich ein anderer Grund, den Eltern „Hallo“, sagen zu gehen. Das war noch zu früh!

Das hatte alles noch seine Zeit. Zumindest war es schon mal gut, darüber gesprochen zu haben. Allem im Ganzen war der Schultag wie immer nervig. Von allen Seiten gab es nur blöde Blicke, dumme Kommentare und von Kiba ohnehin schlechte Laune. Er kann es nicht verkraften, dass Hinata ihm die kalte Schulter zeigt, obwohl er mehr Geld bieten kann als jeder andere.

Nach der 6. und letzten Schulstunde, also gegen 13.20 Uhr, trafen sich Naruto und Hinata am Schuleingang. Sie wollten gemeinsam über den Schulhof, zur Stadt gehen, um noch ein bisschen Zeit zusammen verbringen.

„Hey!“, lächelnd, sah Naruto zu Hinata, wie sie die Treppen hinunter kam, um gemeinsam durch die Türe zu gehen. Als sie keine zwei Minuten über dem blauen Boden des Schulhofs gingen, hörten sie von hinten eine bekannte Stimme.

„HINATA! DU BLEIBST SOFORT STEHEN!“, brüllte Neji.

„Vater hat dir untersagt, dich mit dem Penner zu treffen!“, war klar, dass es nicht lange so ruhig bleiben konnte.

Hinata wehrte sich dagegen.

„NEIN! Mama hat es mir erlaubt, also lass' mich in Ruhe!“, natürlich war Neji auch absolut gegen diesen Umgangston.

„Egal, was Hanako sagt! Hiashis Wort hat Gewicht und du kommst direkt mit nach Hause!“, er griff nach ihrem Oberarm, um sie notfalls, mit nach Hause zu zerren.

„Genau, los geh in deine Hartz IV Zone zurück, Loser“, meinte Kiba.

„Lasst mich los, ich will nichts von euch“, sie riss sich letztlich los.

„Gut, wie du willst. Das werde ich Hiashi erzählen!“

„Na, und mach doch! Und von dir will ich auch nichts, Kiba!“, sie mussten immer so nervig sein!

Einfach abartig.

„Du kannst es mir nicht verbieten, Neji. Geh zu Vater und sag es ihm. Aber ich werde mit Naruto in die Stadt gehen, Mama hats erlaubt“, wehrte sich Hinata. Soll ihr Vater wieder laut werden. Das war sie schon gewohnt.

„Komm', wir gehen! Die lernt das nicht, was gut für sie ist!“, frustriert gingen Kiba und Neji dann auch schon weiter. Kiba war natürlich angefressen. Was will die von so 'nem Loser?

Er kapiert's nicht.

Wie auch immer. Naruto und Hinata machen sich auf dem Weg in die Stadt. Das es später Ärger geben wird, war ihr egal. Sie mag Naruto, das darf wohl doch recht egal sein, oder? Mal sehen wie das ausgehen wird!